

Weihnachten

„Der Akt Meiner Geburt war der feierlichste Akt der ganzen Schöpfung.“

„Meine Tochter, der Akt Meiner Geburt war der feierlichste Akt der ganzen Schöpfung.
Himmel und Erde fühlten sich in die tiefste Anbetung versenkt bei dem Anblick Meiner kleinen Menschheit, die Meine Gottheit wie eingemauert hielt.

Denn im Akt Meiner Geburt gab es

- einen Akt *der Stille und der tiefen Anbetung und des Gebetes:*

Meine Mama betete, und war hingerissen von der Kraft des Wunders, das aus Ihr hervortrat, es betete der heilige Josef, es beteten die Engel und die ganze Schöpfung.

Sie fühlten die Kraft der Liebe Meiner schöpferischen Macht über sich erneuert.

Alle fühlten sich geehrt und empfangen die wahre Ehre

Denn Jener, der sie geschaffen hatte, sollte sich ihrer bedienen, für das, was Seine Menschheit brauchte.

Die Sonne fühlte sich geehrt, indem sie ihr Licht und die Wärme ihrem Schöpfer geben sollte. Sie erkannte Den wieder, Der sie geschaffen hatte, ihren wahren Herrn. Und sie feierte für Ihn ein Fest, und gab Ihm die Ehre, indem sie Ihm ihr Licht gab.

Die Erde fühlte sich geehrt, als sie Mich in einer Krippe liegend wahrnahm. Sie fühlte sich von meinen zarten Gliedern berührt und jubelte vor Freude mit wunderbaren Zeichen.

Die ganze Schöpfung sah ihren wahren König und Herrn in ihrer Mitte.

Und da sie sich geehrt fühlten, wollte jeder Mir seinen Dienst anbieten:

das Wasser wollte Meinen Durst löschen,

die Vögel mit ihrem Trillern und Schlagen wollten Mich unterhalten,

der Wind wollte Mich liebkosen,

die Luft wollte Mich küssen,

alle wollten Mir ihren unschuldigen Tribut zollen.

Nur die undankbaren Menschen, obwohl alle etwas Ungewohntes in sich empfanden,

- eine Freude, eine machtvolle Kraft,

waren widerstrebend.

Und indem sie alles erstickten, bewegten sie sich nicht.

*Und obwohl Ich sie mit den Tränen rief, mit Stöhnen und Schluchzen, bewegten sie sich nicht, **ausgenommen einige wenige Schafhirten.***

Dennoch war es für den Menschen, dass Ich auf die Erde kam! Ich kam,

- um Mich ihm zu geben,

- um ihn zu retten und ihn in Mein himmlisches Vaterland zurückzubringen.

Deshalb war Ich ganz Auge, um zu sehen, ob Er vor Mich kommen würde, um das große Geschenk Meines Göttlichen und menschlichen Lebens zu empfangen

Denn die Menschwerdung war nichts Geringeres,
als Mich in die Gewalt des Geschöpfes zu begeben.

In der Menschwerdung gab Ich Mich in die Gewalt Meiner lieben **Mama**.
Bei der Geburt kam der **heilige Josef** hinzu, dem Ich das Geschenk Meines Lebens
machte.

Und da Meine Werke ewig sind und nicht dem Aufhören unterworfen sind, zog sich diese
Gottheit, dieses WORT, das vom Himmel herabstieg, nicht mehr von der Erde zurück,
um Gelegenheit zu haben, Mich ständig allen Geschöpfen hinzugeben.

Solange Ich lebte, gab Ich Mich unverschleiert hin.

Und dann, **wenige Stunden vor Meinem Sterben wirkte Ich das große Wunder**, Mich
sakramental zurückzulassen,
damit jeder, der Mich wollte, das große Geschenk Meines Lebens empfangen konnte.

Ich schenkte den Beleidigungen, die sie Mir zufügen würden, keine Beachtung,
noch den Weigerungen, Mich nicht empfangen zu wollen.

Ich sagte zu Mir:

**„Ich habe Mich hingegeben,
Ich will Mich nicht mehr zurückziehen.
Lasst sie tun mit Mir, was immer sie wollen
Doch Ich werde immer für sie da sein und zu ihrer Verfügung.“**